

ALLES FÜR ALLE!

Gemeinsam in die revolutionäre Offensive

Heraus zum revolutionären

1. MAI

11.30 Uhr

DEMO

Gostenhofer Hauptstr. Ecke Bauerngasse



Stell dir vor ...

... die öffentlichen Plätze wären tatsächlich Gemeingut und die BewohnerInnen würden gemeinsam entscheiden, ob sie nun einen Brunnen wollen oder ein Blumenbeet, ob sie einen Spielplatz ausbauen wollen, mehr Sitzgelegenheiten wollen oder oder oder.

Stell dir vor ...

... alle müssten nur soviel arbeiten, wie es nötig ist, um die Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen. Die Entscheidungen, wie viel und was produziert wird, bemisst sich an der gesellschaftlichen Notwendigkeit und wie der Produktionsablauf sein soll, bestimmen die, die es am besten wissen müssen: die Menschen, die im jeweiligen Bereich arbeiten.

Stell dir vor ...

... jeder Mensch würde die Wohnung bekommen, die er benötigt. Niemand müsste mehr auf zu engem Raum leben oder gar unter einer Brücke schlafen. Der Wohnraum würde von den BewohnerInnen selbst verwaltet werden. Um die Miete müsste sich auch niemand sorgen, weil es selbstverständlich ist, dass ein Mensch ein Dach über dem Kopf benötigt.

Stell dir vor ...

... es gibt keinen Krieg, weil wir uns weltweit verständigen, Grenzen und Eigentum nirgends mehr eine Rolle spielen und Kriege um Ressourcen und Vormachtstellungen somit auch hinfällig sind. Menschen könnten leben, wo immer sie möchten, aber niemand wird gezwungen zu fliehen, weil die Ressourcen auf der Welt fair verteilt sind und man überall gleich gut leben kann.

Warum die Realität noch nicht so aussieht?

Weil im Kapitalismus mit Wohnraum Profit gemacht wird und SpekulantInnen und EigentümerInnen daran verdienen, uns in Konkurrenz zu zwingen um immer höhere Miete abkassieren zu können.

Weil öffentliche Plätze zu Tode reglementiert werden, damit wir gezwungen werden, im Biergarten ein paar Meter weiter unser Getränk für viel Geld zu konsumieren.

Warum die Realität dann so lassen wie sie ist!?

Dafür gibt es für die überwältigende Mehrheit der Menschen auf der Welt keinen einzigen vernünftigen Grund. Die Besitzverhältnisse wie sie sind, machen nur für diejenigen Sinn, die von ihnen profitieren. Wohnraum, Betriebe, öffentlicher Raum und Nahverkehr, einfach alles muss dem Privatbesitz entrissen werden und in die kollektive Hand überführt werden und von unten organisiert werden. Nichts muss so bleiben, wie es ist. Organisieren wir den Widerstand gegen die herrschenden Verhältnisse von unten. Schließen wir uns zusammen in unseren Häusern, in unseren Vierteln und wehren uns gegen Ausverkauf, Verdrängung, Mieterhöhungen und

Weil wir, die wir kein Kapital besitzen, gezwungen sind unsere Arbeitskraft zu verkaufen und UnternehmerInnen mit unserer Arbeit ihre Profite ins Unermessliche schrauben können.

Weil sie Profit mit all dem machen, was wir zum Leben dringend benötigen.

Weil die Herrschenden dieser Welt mit Krieg und ökonomischer Erpressung um Macht und Ressourcen wetteifern und so tagtäglich Flucht, Hunger und Elend produzieren.

Kündigungen. Organisieren wir uns in den Schulen, Unis, Betrieben und Jobcentern gegen Lohndrückerei, Sanktionen und Konkurrenzdruck. Seien wir solidarisch mit all denjenigen, die von den mörderischen Umtrieben des Kapitals aus ihren Ländern vertrieben werden und lassen uns nicht auf Spaltungsversuche ein, die nur den Profiteuren unserer Situation in die Hände spielen. **Gehen wir am 1. Mai auf die Straße, um unsere Stärke zu zeigen: wir sind viele, wir handeln gemeinsam, sind solidarisch und entschlossen, dieses Wirtschaftssystem endlich dahin zu verbannen, wo es hingehört: auf den Müllhaufen der Geschichte!**

www.redside.tk

01. Mai - 14.00 Uhr - Müllnerstr.

Internationalistisches Straßenfest

live... live ...live ...live... live... live... live... live...live...

FAT Tonies + Sans Frontières + Minipax + Harte Arbeit, karger Lohn + ... tba

und mit: **Ausstellungen - Info- und Bücherständen - Essen und Trinken ...**

Reclaim Gostenhof

Der offene Stadtteilclub bietet die Möglichkeit sich kennenzulernen, sich über Probleme im Viertel auszutauschen und gemeinsam aktiv zu werden. Er ist ein Angebot der *organisierten autonomie* und der *Initiative Mietenwahnsinn stoppen*. Mehr Informationen: www.redside.tk/gostenhof & mietenwahnsinn-stoppen.blogspot.eu

Jeden 4. Samstag im Monat ab 19:00 Uhr im Stadtteilladen Schwarze Katze, Untere Seitenstr. 1

Nächstes Treffen: Samstag 27. Mai 2017